



Projektbeschreibung

Stand: 22.07.2016

Projekttitle:

Interkommunale Vernetzungsplattform für die Integration von Migranten

Antragsteller:

Landkreis Dachau

Gesamtkosten:

741.000,00 €

Teilprojekt Dachau: 353.500,00 €

Teilprojekt Freising: 387.500,00 €

LAG:

07 Dachau AGIL e. V. in Kooperation mit der LAG Mittlere Isarregion (Koordinierende LAG)

Geschlechtsneutrale Formulierung:

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde im Text die männliche Form gewählt. Die Angaben beziehen sich jedoch auf Angehörige beider Geschlechter, sofern nicht ausdrücklich auf ein Geschlecht Bezug genommen wird.

Zuordnung zu einem oder mehreren Entwicklungszielen der LES „Vielfalt vernetzen“: Bezug zur LES)

Direkte Zuordnung zu **EZ 3**: „Ausbau und Erhalt der regionalen Wirtschaft – Unterstützung durch kooperierende Bildungsangebote“ – hier **HZ 2**: „Integration von Migranten in den regionalen Arbeitsmarkt – Umsetzung mindestens einer Maßnahme“.

Das beschriebene Projekt wurde bereits während des LES-Entstehungsprozesses diskutiert und grob skizziert und kann als LES-Startprojekt gesehen werden. Ein direkter Bezug auch zum Dachziel „Intensivierung und Vernetzung der Kommunikation im Dachauer Land“ ist ebenfalls festzustellen.

Indirekt hat das Projekt zudem positive Auswirkungen auf das **EZ 2**: „Umgang mit dem prognostizierten Bevölkerungswachstum, interkommunale Steuerung der Siedlungs- und Verkehrsentwicklung sowie Ausbau des ÖPNV-Angebots und Reduktion der Verkehrsbelastung“ sowie dem **EZ 4**: „Nachhaltige Sicherung der Lebensgrundlagen und inklusive Chancengerechtigkeit“, hier **HZ 3**: „Aktive Berücksichtigung der Belange von Jugendlichen“.

Kurzdarstellung des Projekts:

Eckpunkte und Umsetzungszeitraum:

Es handelt sich um ein Kooperationsprojekt der LAG Dachau AGIL e. V. mit der LAG

Mittlere Isarregion und somit zugleich der Landkreise Dachau und Freising, welches von September 2016 bis einschließlich August 2021 umgesetzt werden soll.

Schilderung Ausgangssituation:

Insgesamt halten sich zum Stichtag 31.10.2015 22.211 ausländische Staatsangehörige im Landkreis Dachau auf (ausländischer Bevölkerungsanteil beträgt ca. 15 %). Dies entspricht im Vergleich zum Vorjahr (20.308 ausländische Staatsangehörige) einer Steigerungsrate von 9,37 %.

Staatsangehörige Griechenlands (2.509), der Republik Türkei (2.112) und Polens (1.975) stellen die drei größten ausländischen Bevölkerungsgruppen im Landkreis Dachau. Auch das Jahr 2015 war geprägt von einem enormen Anstieg der Asylbewerberzahlen. Am 18. März 2016 waren im Landkreis Dachau 1.743 Asylbewerber untergebracht.

Viele der ausländischen Mitbürger leben wegen gravierender Defizite bei der deutschen Sprache in einer Art Parallelgesellschaft, denn sie finden sich in der für sie fremden Kultur nicht zurecht, finden die richtigen Ansprechpartner nicht. Unter anderem aus diesen Gründen kann eine Integration vieler Migranten nicht glücken. Die Bildungschancen ihrer Kinder sind wegen der geschilderten Sprachprobleme sehr niedrig, Verständigungsschwierigkeiten an den Arbeitsplätzen hemmen die Innovationskraft der Firmen, die Integration und die Aufstiegschancen der Mitarbeiter.

Die aktuelle Lage auf dem Arbeitsmarkt im Landkreis Dachau zeigt, dass die Firmen es schwer haben, geeignete Fachkräfte für ihre offenen Stellen zu finden und zahlreiche Stellen unbesetzt bleiben. Diese Tatsache wird laut Prognosen durch den demographischen Wandel und die Rente ab 63 Jahren noch verschärft.

Zum Beispiel seien laut Auskunft der Agentur für Arbeit 2014 zum Ausbildungsbeginn am 01. September 54 Stellen im Landkreis Dachau unbesetzt geblieben. 2015 seien zum Stand Ende September noch 87 Ausbildungsplätze offen gewesen. Diese Zahlen beinhalten noch nicht die sonstigen Fachkräftebedarfe.

Andererseits kommen unzählig viele asylsuchende Menschen nach Deutschland, von denen zumindest die aus Kriegsgebieten stammenden Personen voraussichtlich ein Bleiberecht erhalten dürften. Schließlich kommen aufgrund der Finanzkrise und den Problemen einiger EU-Mitgliedsstaaten betreffend den heimischen Arbeitsmarkt auch viele Zuwanderer aus den Mitgliedsstaaten der europäischen Union nach Deutschland, um hier Arbeit zu finden.

Idee:

Die Migranten - einschließlich der geduldeten Asylbewerber - sollen im Landkreis besser integriert und betreut werden, eine Willkommenskultur ist zu schaffen. Die Situation der Migranten (einschließlich der geduldeten Asylbewerber) soll durch deren Integration in den Arbeitsmarkt und verschiedene weitere Integrationsmaßnahmen verbessert werden. Hierfür ist die Schaffung und Etablierung einer Vernetzungsplattform im Landkreis Dachau von Nöten.

Kooperationsprojekt mit der LAG Mittlere Isarregion:

Aufgrund der geografischen Lage im Norden Münchens, einer langen gemeinsamen politischen Grenze sowie der gemeinsamen, für beide Landkreise zuständigen Agentur für Arbeit handelt es sich bei den Landkreisen Dachau und Freising um geeignete Kooperationspartner für die Durchführung des oben beschriebenen Projektes.

Beide Landkreise verfügen über dies hinaus über geförderte Pilotstellen (sog. Ehrenamtskoordinatoren im Bereich Asyl), die bis dato noch nicht intensiv vernetzt sind.

Auch ist für beide Landkreise die IHK München-Oberbayern zuständig. Schließlich sind auch einige Handwerksinnungen bereits vernetzt (u.a. Metzgerinnung Dachau-Freising).

Beide Landkreise sind über dies hinaus über die Flughafen München GmbH verbunden. Neben dem Status als großer Arbeitgeber in der Region ist die GmbH Mitglied beim Regionalentwicklungsverein Dachau AGIL e. V.. Der Flughafen ist in der Region ein großer Arbeitgeber, auch für Migranten. Schließlich stellt er das Tor zur Welt dar. Die vielen Gemeinsamkeiten und eine ähnliche Ausgangslage prädestinieren die Region für ein Kooperationsprojekt, um den Herausforderungen, die durch den Zustrom von Flüchtlingen entstanden sind, adäquat zu begegnen.

Geplante Zusammenarbeit der Landkreise Dachau und Freising:

Es ist aus diesem Grund angestrebt, in jedem Landkreis eigene Stellen zur Projektleitung der Vernetzungsplattform zu schaffen. Diese Projektleitungen sollen wie folgt zusammenarbeiten:

- Abstimmung der Ergebnisse der SWOT-Analyse und ableiten von Landkreis- und Regionszielen
- Allgemeiner Austausch in vielfältigen Belangen, Netzwerkarbeit
- Austausch von BestPractice-Beispielen
- Schaffung gemeinsamer Strukturen bei der Öffentlichkeitsarbeit (Corporate Design manual) für die Homepage, das Layout, Broschüren und Flyer, etc.
- Gemeinsamer Abschlussbericht als Leitfaden für andere Regionen

Ziele der Kooperation zwischen der LAG Dachau AGIL e. V. und der LAG Mittlere Isarregion:

- Erstellung einer SWOT-Analyse (maximal 3 Monate) zum Ableiten der Ziele (Landkreisebene und Regionsebene); hieraus ergeben sich die künftigen Tätigkeiten und zu schnürenden Arbeitspakete für die Projektmanagements in Dachau und Freising
- Aufbau von Netzwerken, u.a. zu den Aspekten Arbeitsmarkt, Sprachintegration, Soziales, etc.
- Vernetzung der beiden geförderten Pilotstellen Ehrenamtskoordinator im Bereich Asyl (in Dachau als auch Freising eingerichtet)
- Austausch der unterschiedlichen Erfahrungen durch die Setzung differenzierter Schwerpunkte (Dachau wirtschaftsorientiert, Freising humanorientiert)
- Es sollen mindestens einmal im Quartal Vernetzungstreffen der Projektleitungen mit einem einzurichtenden Steuerkreis stattfinden, in welchem mindestens Vertre-

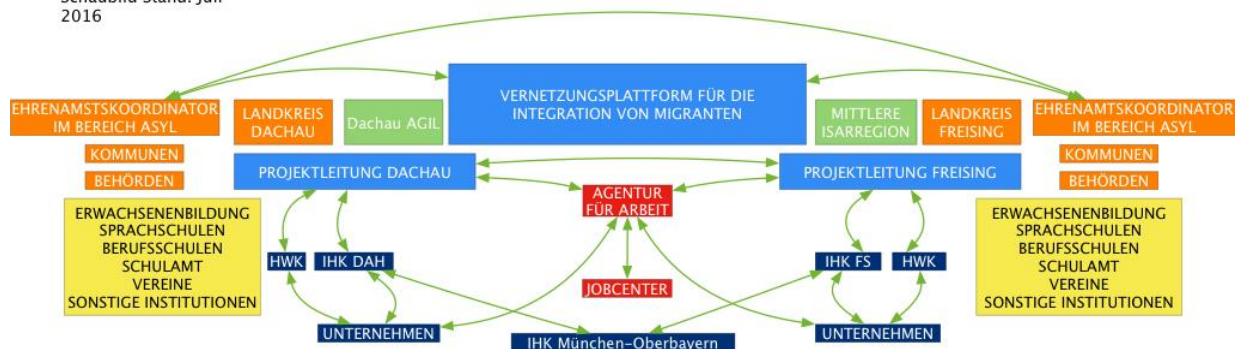
ter der beiden Landkreise, der beiden LAGen, der Agentur für Arbeit, der Jobcenter, der IHK, der HWK sowie der Ehrenamtskoordinatoren im Bereich Asyl sitzen.

Zukunfts- und lösungsorientierter Ansatz:

Die gewählte Projektlaufzeit für das Kooperationsprojekt von 5 Jahren hat einen weite-
ren großen Vorteil: Die Kommunalwahl im Jahr 2020 wird durch die Laufzeit bis Juni
2021 überdauert. Die Kooperation über politische Grenzen und Wahlperioden hinaus
verdeutlicht die Wichtigkeit der interkommunalen Zusammenarbeit und das Bewusst-
sein der Landkreise Dachau und Freising im Hinblick auf die Beschreitung zukunfts-
weisender, nachhaltiger und lösungsorientierter Wege.

Grafisches Schaubild Vernetzungsplattform:

Schaubild Stand: Juli
2016



Das Konzept soll wie folgt umgesetzt werden:

Die Vernetzungsplattform für die Integration von Migranten soll aus folgenden Einzel-
maßnahmen bestehen:

- A) Einrichtung je einer Koordinierungsstelle für Menschen mit Migrationshinter-
grund in den Landkreisen Dachau und Freising (Projektmanagement)

Die Aufgaben der Koordinierungsstelle sollen vordringlich sein (Dachauer Per-
spektive):

1. Erarbeitung einer SWOT-Analyse der IST-Situation, Abgleich mit dem Pro-
jektmanagement in Freising und Ableiten von Zielen auf regionaler und
überregionaler (hier: Landkreise Dachau UND Freising) Ebene;
2. Enge Zusammenarbeit mit den Kommunen des Landkreises Dachau bei
der Darstellung der IST-Situation, dem Ableiten der Ziele der Vernetzungs-
plattform;
3. Enge Zusammenarbeit und Koordinierung mit dem Projektmanagement in
Freising (Best Practice);
4. Erkennen von geeigneten Fach- und Arbeitskräften aus den Reihen der
Migranten;

5. Beratung der Ehrenamtlichen in Belangen der Integration;
6. Sensibilisierung der Migranten für Traditionen und Kultur in der Region;
7. Kontaktvermittlung zu Menschen, Vereinen und Institutionen im Wohnumfeld;
8. Aufbau der Vernetzungsplattform sowie der Pflege der Vernetzungsplattform, Abgleich mit dem Projektmanagement in Freising (im Vorfeld Stakeholderanalyse);
9. Unterstützung der Kommunen bei der Akquise und Vermittlung von Sprachkursen (evtl. Schaffung neuer, zielgerichteter Angebote gemeinsam mit entsprechenden Stellen), Abgleich mit dem Projektmanagement in Freising;
10. Unterstützung bei der Anerkennung von Abschlüssen, Abgleich mit dem Projektmanagement in Freising;
11. Organisation von für die Integration förderlichen Maßnahmen und Veranstaltungen, Abgleich mit dem Projektmanagement in Freising;
12. Organisation von Maßnahmen im Bereich interkulturelles Veränderungsmanagement, Abgleich mit dem Projektmanagement in Freising;
13. Durchführen von Informationsveranstaltungen für Einheimische zum Abbau von Vorurteilen sowie zur Akquise möglicher Arbeitsplätze, Abgleich mit dem Projektmanagement in Freising;
14. Vernetzung zwischen Behörden, Wirtschaft und sozialen Einrichtungen, Abgleich mit dem Projektmanagement in Freising;
15. Durchführung von Firmenbesuchen für die Netzwerkarbeit, Abgleich mit dem Projektmanagement in Freising;
16. Hilfestellung der Migranten bei Behördengängen in Form von Beratungsbroschüren, Abgleich mit dem Projektmanagement in Freising;
17. Beratung bei der Wohnungssuche, Abgleich mit dem Projektmanagement in Freising.

B) Öffentlichkeitsarbeit zur Unterstützung des Aufbaus der Vernetzungsplattform

1. Mehrsprachige Homepage zur Information über die Angebote der Vernetzungsplattform / Ausbau der Vernetzungsplattform;
2. Erstellung von Informationsflyern für Einheimische;
3. Erstellung von mehrsprachigen Informationsflyern für Migranten;
4. Pressearbeit zur Information über die Angebote der Vernetzungsplattform / Ausbau der Vernetzungsplattform.

C) Aufbau und Pflege eines tragfähigen und nachhaltigen Netzwerkes

1. Einmal pro Quartal Organisation, Durchführung und Nachbereitung des Steuerungskreises
2. Organisation von halbjährlichen Netzwerktreffen mit den wichtigsten Akteuren;
3. Aufbau eines Netzwerkes auch über die Grenzen des Landkreises Dachau hinaus, sowie daraus folgend Analyse und Adaption von Best-Practice-Beispielen aus anderen Regionen.

Durch die Schaffung der Koordinierungsstelle soll die Vernetzungsplattform ein Gesicht erhalten. Dieses Gesicht soll gezielt Migranten aus verschiedenen Herkunftsländern und aller Altersgruppen ansprechen.

Zu seinem Netzwerk gehören Kommunen, Behörden, sozialen Einrichtungen, Sprachschulen, Vereinen, etc.

Der/die Stelleninhaber/in erstellt zu Beginn seiner Tätigkeit parallel zum Aufbau seines Netzwerkes eine SWOT-Analyse über die derzeitige Situation im Landkreis Dachau. Daraus leitet sich dann die genaue Vorgehensweise (Zieldefinition) ab. Dauer der Erstellung der SWOT-Analyse: ca. 3 Monate.

Ziel ist es, potentielle Fachkräfte und Azubis frühzeitig zu erkennen und zu fördern, so dass sie dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen. Dadurch sollen offene Stellen drastisch reduziert werden. Auch soll Migranten geholfen werden, sich in verschiedenen Lebenslagen und Bedürfnissen besser zu Recht und in die Gesellschaft zu finden, statt neben der Gesellschaft zu leben. Somit geht es auch um eine allgemeine, niedrigschwellige Teilhabe an der Gesellschaft.

Folgende Maßnahmen sollen mit LEADER gefördert werden:

1. Errichtung eines Projektmanagements (Vollzeitstelle für 5 Jahre), Anforderungsprofil: siehe Anlage
 - a) Reisekosten
 - b) Qualifizierungskosten
2. Beratungsunterlagen (gemeinsam mit Freising)
 - a) Erstellung und Druck von verschiedenen Beratungsunterlagen
 - b) Übersetzungskosten
3. Öffentlichkeitsarbeit (gemeinsam mit Freising)
 - a) Webseite
 - b) Anzeigenmanagement
 - c) Flyer
 - d) Abschlussbericht auf der Homepage
 - e) Übersetzungskosten
4. Flankierende Maßnahmen
 - a) Anschaffung mobile Präsentationstechnik

Projektziele:

Das Projekt zielt auf eine Verbesserung der wirtschaftlichen Lage der Migranten im Landkreis und die bessere Integration der Migranten ab. Zu dieser kann auch die Verbesserung von deren Lebensqualität beitragen. Zudem kann durch die Einbindung in den regionalen Arbeitsmarkt auch die Akzeptanz und vielleicht sogar die teilweise Annahme der regionalen Identität erreicht werden. Durch einen verbesserten Lebensstandard und eine intensivere Teilhabe an der Gesellschaft vor Ort steigt bei den Migranten sicherlich auch die Identifikation mit ihrer neuen Heimat. Es soll ein Klima des gegenseitigen Verstehens und Respektierens geschaffen werden. Dies bedeutet, dass durch die Berufstätigkeit und bessere Integration der Migranten auch die Akzeptanz auf Seiten der einheimischen Bürgerinnen und Bürger für die Bedürfnisse der Migranten wächst. Vorbehalte können abgebaut, Neiddebatten und Gerüchte („Migranten leben auf Kosten des Staates“, „uns hilft auch keiner“) verringert werden. Dadurch sollen soziale Konflikte vermieden werden. Dieser Fokus soll über die Gesamtdauer des Projekts beibehalten werden.

Messbare Zielindikatoren:

Angestrebt wird für den Landkreis Dachau:

1. 50 Migranten werden während der Projektlaufzeit in den regionalen Arbeitsmarkt integriert.
2. Durchführung von 10 Kursen zur besseren Integration (u. a. interkulturelles Veränderungsmanagement).
3. Durchführung von mindestens einer gemeinsamen Steuerungskreissitzung im Quartal (Dachau und Freising).

Innovative Aspekte des Projekts:

Die Menschen mit Migrationshintergrund sind eine anonyme „Masse“, die zum Teil in einer Parallelgesellschaft leben. Bisher sind Migranten sich häufig selbst überlassen und müssen die für sie wichtigen Stellen wie Arbeitsagentur, Ausländerbehörde, Finanzamt selbst finden. Mit der Schaffung einer Integrationsstelle soll ihnen ein Lotse an die Hand gegeben werden, der sich um sie kümmert.

Auch ist neu, dass ein Ansprechpartner aktiv danach Ausschau hält, wer aus dem Kreis der Migranten, vor allem der geduldeten Asylbewerber für den Arbeitsmarkt geeignet ist. Bisher sind arbeitswillige Migranten in einem für sie noch fremden Land auf sich selbst gestellt und müssen die Wege zu den Arbeitgebern und zur Arbeitsvermittlung eigenständig finden.

In anderen Bereichen wurden mit der Schaffung von Vernetzungsplattformen im Landkreis Dachau bereits viele positive Ergebnisse erzielt (Netzwerkmanagement Vierkirchen => Vernetzung des Ehrenamtes, Regionalentwicklungsverein Dachau AGIL e. V. => Vernetzung der Region im Zuge einer nachhaltigen Regionalentwicklung). Die Schaffung einer Vernetzungsplattform im Bereich Integration von Migranten in den Arbeitsmarkt soll nun ebenfalls erfolgreich sein.

Bezug des Projekts zu den Themen „Umwelt“ und „Klima“:

Neutral

Bezug des Projekts zum Thema „Demographie“:

Angesichts der Überalterung der Bevölkerung in der Bundesrepublik generell und im Speziellen im Landkreis Dachau durch den Geburtenrückgang ist eine Verbreiterung der Alterspyramide bei der jungen Altersgruppe durch Zuzug und damit auch der Fachkräftesicherung aus dem Kreis der Migranten wichtig.

Bedeutung des Projekts für das LAG-Gebiet:

Hauptsächlich soll die Koordinierungsstelle in vernetzender Funktion tätig sein, in Form von Lotsenfunktion zu Sprach- und Integrationskursen, Unterstützung bei Behördengängen, etc.

Durch die Vernetzung der Strukturen sowie die Tätigkeit jeder einzelnen Stelle für sich sollen sich die Chancen für Migranten deutlich verbessern, einen Einstieg in den regionalen Arbeitsmarkt und in die Gesellschaft zu erhalten. Durch die über den Landkreis verteilte Ansiedlung der Stellen wird eine annähernd flächendeckende Struktur geschaffen.

Im LAG-Gebiet wird es künftig einen aktiven Ansprechpartner für Migranten geben (Koordinierungsstelle), der sich einerseits für die Integration der ausländischen Menschen durch Koordinierungstätigkeit zu Sprachkursen und Arbeitsplätzen einsetzt, Ehrenamtliche im Bereich Integration berät und andererseits in der Öffentlichkeit für berechnigte Anliegen der vom Ausland zugezogenen Menschen eintritt.

Einbindung von Bürgern, Vereinen o. ä. in das Projekt:

Die Vernetzungsplattform wird ein Netzwerk bilden und dabei die für ihren Auftrag wichtigsten Akteure einbeziehen. Dazu gehören u. a. die Vertreter der Kommunen, Behördenvertreter, die Agentur für Arbeit, das Jobcenter Dachau, Wirtschaftsvertreter aus Handwerk und Industrie, Vertreter von sozialen Institutionen, Vertreter des DEHOGA, Vertreter der griechischen, türkischen und italienischen Gemeinden, Vertreter der Asylhelferkreise und auch Ehrenamtliche.

Als Koordinierungskraft, die die Anliegen der Migranten kennen gelernt hat, wird sie sich für deren Belange in der Öffentlichkeit einsetzen.

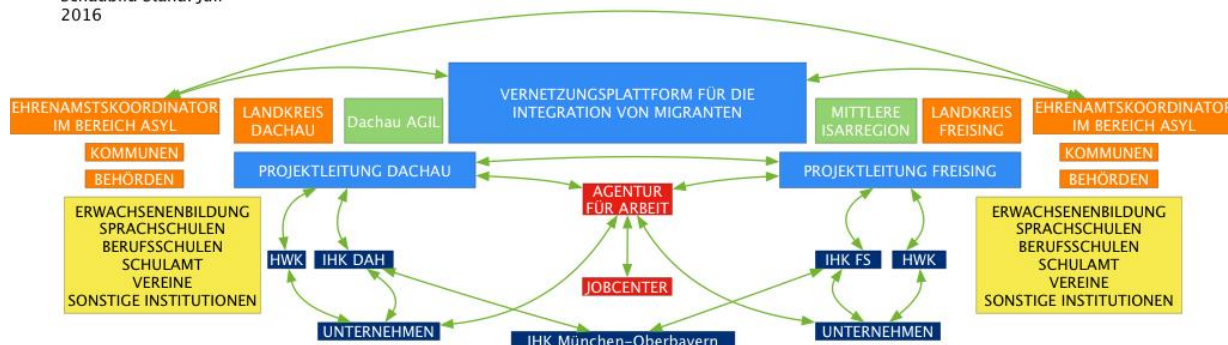
Vernetzung des Projekts in der Region / ggf. überregionale Vernetzung:

Wie vorher ausgeführt, wird sich die Koordinierungskraft mit den entsprechenden betroffenen Institutionen im Landkreis vernetzen, um die Belange der Migranten wahrnehmen zu können. Die überregionale Vernetzung erfolgt über das Kooperationsprojekt mit der Mittleren Isarregion. Hier wird das Netzwerk erweitert. Dort können Best-Practice-Beispiele ausgetauscht und im Rahmen der Vernetzungsplattform für den Landkreis Dachau adaptiert werden.

Die Vernetzung mit dem Landkreis Freising erfolgt auch über die gemeinsame Agentur für Arbeit (die Agentur mit Sitz in Freising unter der Leitung von Frau Wagner ist auch für den Landkreis Dachau zuständig), den Flughafen MUC (u.a. auch Mitglied bei Dachau AGIL e. V.) sowie die in jeweils jedem Landkreis installierte und etablierte, geförderte Pilotstelle des Ehrenamtskoordinators im Bereich Asyl. Durch die Vernetzungsplattform werden auch die Ehrenamtskoordinatoren im Bereich Asyl besser miteinander vernetzt und zum Austausch von Best-Practice-Beispielen angeregt werden.

Auflistung der geplanten künftigen Kooperationspartner

Schaubild Stand: Juli 2016



Erwartete nachhaltige Wirkung / Sicherung von Betrieb und Nutzung des Projekts:

Nach der fünfjährigen Projektlaufzeit ist im Rahmen einer Evaluierung zu überprüfen, ob die Projektziele bzw. der Projektauftrag erfüllt ist und noch weiterer Handlungsbedarf besteht. Aufgrund der vorliegenden Ergebnisse ist die Entscheidung zu treffen, ob aus der interkommunalen Vernetzungsplattform eine Dauerinstitution wird und wenn ja, wo die Stelle sinnvollerweise angesiedelt werden soll.

Zeitplan:

September 2016 bis August 2021

Kostenkalkulation:

Posten	Pro Jahr in Euro	Gesamtzeitraum in Euro	Anteil DAH	Anteil FS
Einrichtung Projektmanagement (jeweils in Dachau und Freising)				
Personalkosten (TVÖD E10/2 und /3, inkl. AG-Anteile)	60.500,00 €	605.000,00 €	302.500,00 €	302.500,00 €
Reisekosten	3.200,00 €	32.000,00 €	16.000,00 €	16.000,00 €
Fortbildungskosten	1.000,00 €	10.000,00 €	5.000,00 €	5.000,00 €
Beratungsunterlagen (gemeinsam mit dem Landkreis Freising)				
Erstellung und Druck von Beratungsunterlagen	2.000,00 €	10.000,00 €	5.000,00 €	5.000,00 €
Übersetzungskosten (Englisch, Französisch, Arabisch, Leichte Sprache)	800,00 €	4.000,00 €	2.000,00 €	2.000,00 €
Öffentlichkeitsarbeit (gemeinsam mit dem Landkreis Freising)				

Schaffung gemeinsamer Strukturen und eines gemeinsamen Corporate Designs manual	2.400,00 €	12.000,00 €	6.000,00 €	6.000,00 €
Webseite	2.000,00 €	10.000,00 €	5.000,00 €	5.000,00 €
Anzeigenmanagement	1.600,00 €	8.000,00 €	4.000,00 €	4.000,00 €
Erstellung und Druck Projektflyer	500,00 €	2.500,00 €	1.250,00 €	1.250,00 €
Erstellung digitaler Abschlussbericht	500,00 €	2.500,00 €	1.250,00 €	1.250,00 €
Übersetzungskosten (Englisch, Französisch, Arabisch, Leichte Sprache)	800,00 €	4.000,00 €	2.000,00 €	2.000,00 €
Flankierende Maßnahmen und Materialien				
Kinderbetreuung flankierend zu Integrationskursangeboten	6.000,00 €	30.000,00 €	-	30.000,00 €
Erste Hilfe Kurse / Informationsveranstaltungen Gesundheitswesen	1.000,00 €	5.000,00 €	-	5.000,00 €
Präsentationstechnik für die Arbeit in den Helferkreisen (Notebook und Beamer) einmalig		6.000,00 €	3.500,00 €	2.500,00 €
Gesamtkosten Kooperationsprojekt DAH und FS		741.000,00 €		
Gesamtkosten (brutto) DAH			353.500,00 €	
Gesamtkosten (brutto) FS				387.500,00 €
LEADER-Förderung (Kooperationsprojekt 60%)		444.600,00 €	212.100,00 €	232.500,00 €
Eigenanteil der Landkreise		296.400,00 €	141.400,00 €	155.000,00 €

Datum:

Stefan Löwl
Landrat Landkreis Dachau